



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG



SZST SALZGITTER
SERVICE UND TECHNIK

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

Abschlussstagung der BMBF-Initiative

ANKOM

06./07. Dezember 2007
Bonn

Projektträger

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Gefördert durch



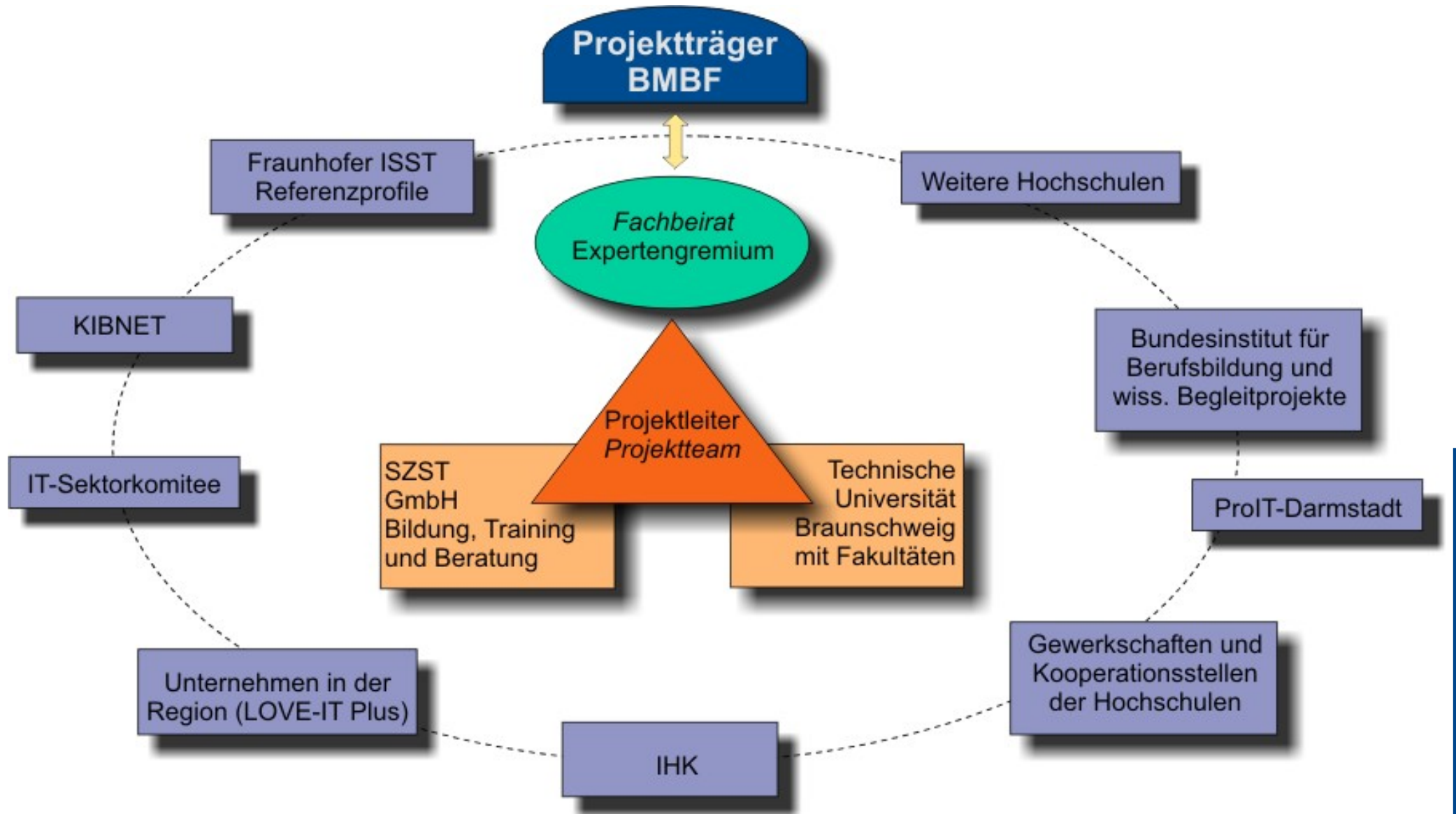
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

und



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Projektverbund



Beirat

- **Hochschulen/Fachhochschulen:**

- TU Braunschweig
- FH Braunschweig/Wolfenbüttel

- **Unternehmen:**

- GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH
- EVES Information Technology AG
- Volkswagen Bank GmbH
- Lanico-Maschinenbau Otto Niemsch GmbH



Beirat

- **IHK**

- Industrie- und Handelskammer Braunschweig

- **Verbände**

- Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien
 - Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
 - Arbeitgeberverband Region Braunschweig

- **Gewerkschaften**

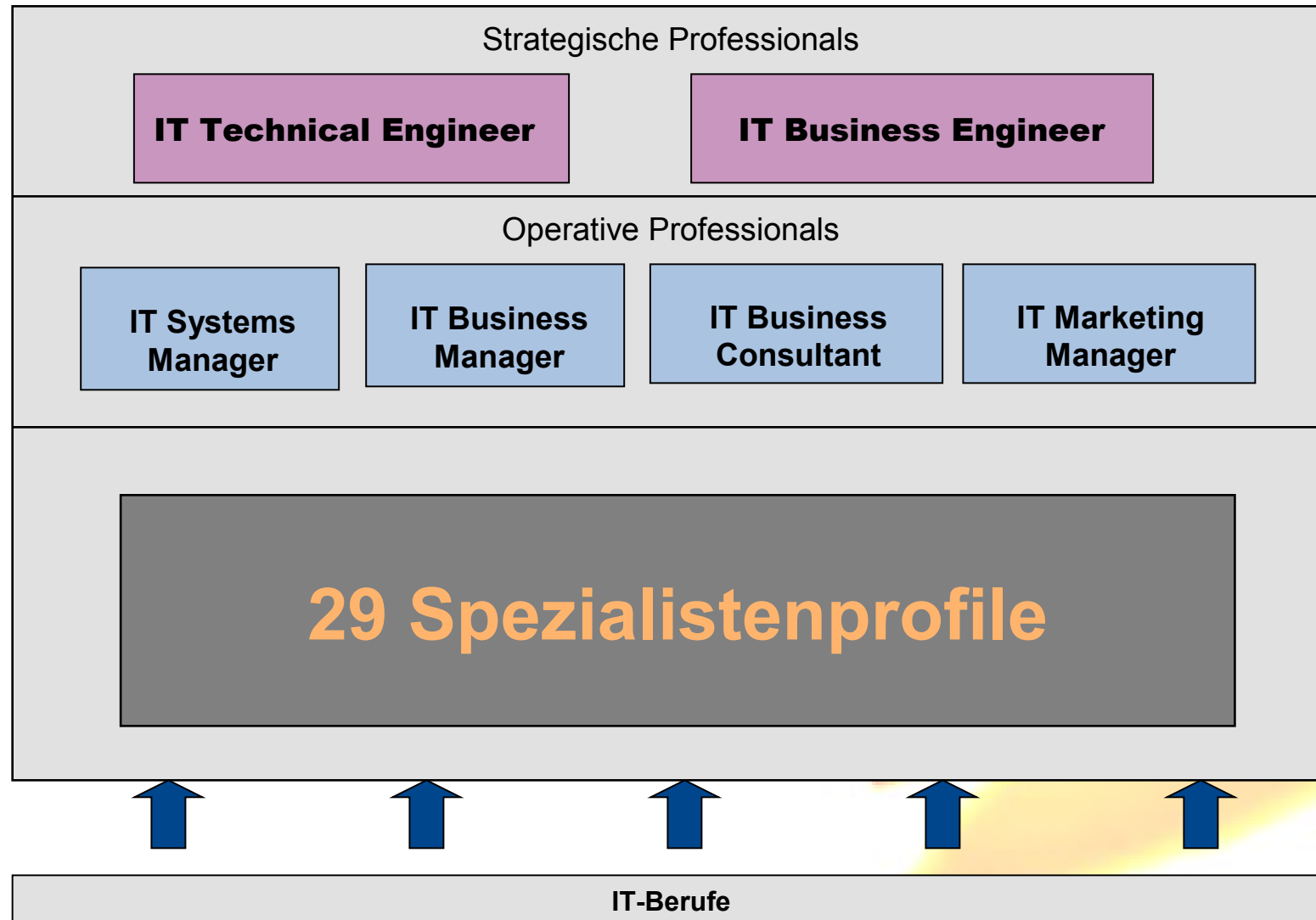
- DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund Region SüdOstNiedersachsen
 - IG Metall Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

- **Ministerium**

- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

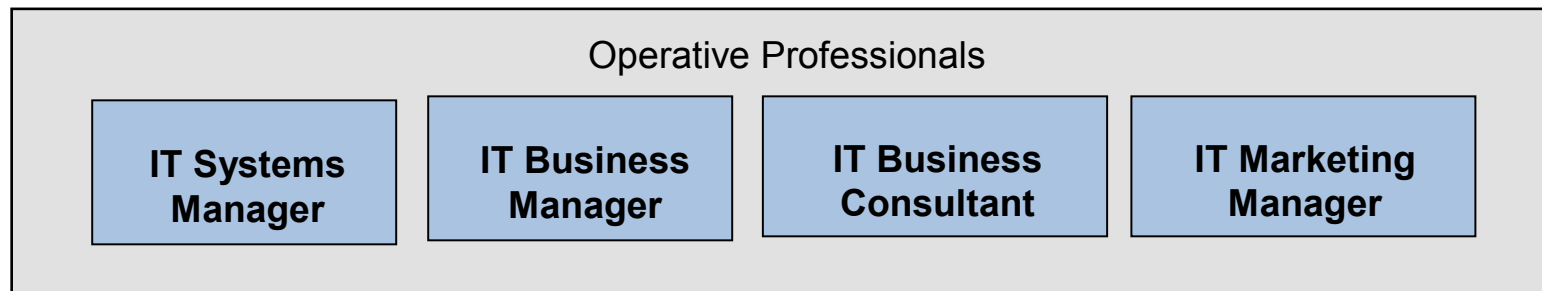
Fortbildungsabschlüsse

IT-Fortbildungssystem (2002)



Fortbildungsabschlüsse

IT-Fortbildungssystem (2002)



Hochschulstudiengänge

- **TU Braunschweig**
 - BA Wirtschaftsinformatik
 - Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
 - Studiengang läuft seit WS 07/08
- **FH Braunschweig/Wolfenbüttel**
 - BA Wirtschaftsinformatik
 - Fachbereich für Informatik
 - Studiengang läuft seit WS 06/07



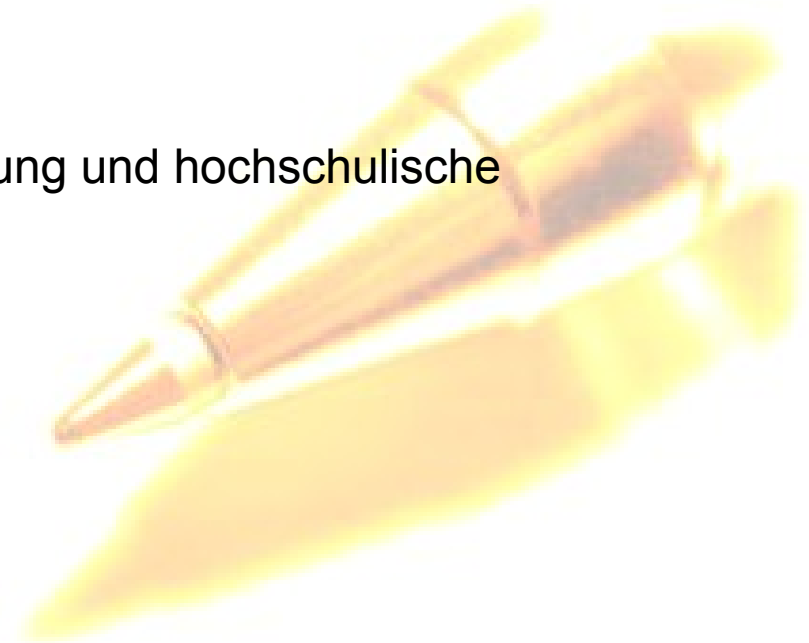
Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **Gegenüberstellung der Lernergebnisse**

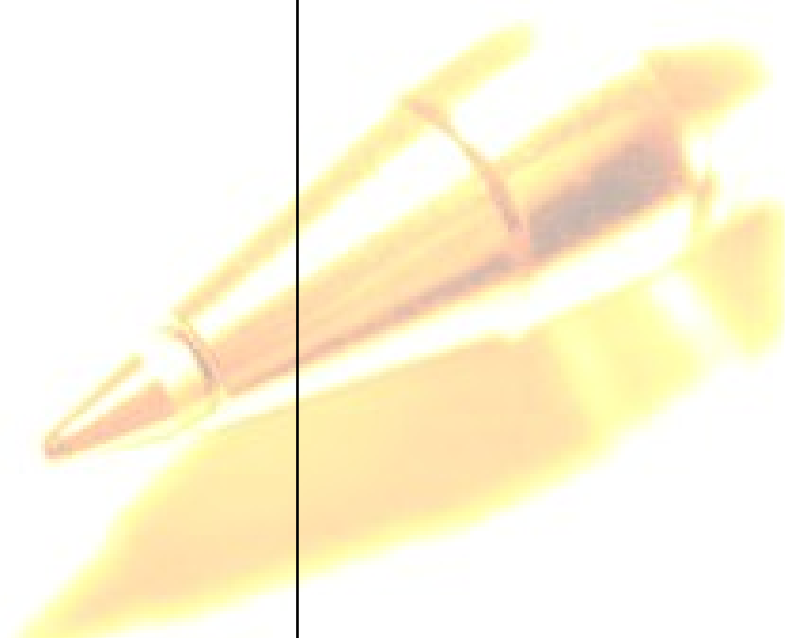


Anrechnungsverfahren

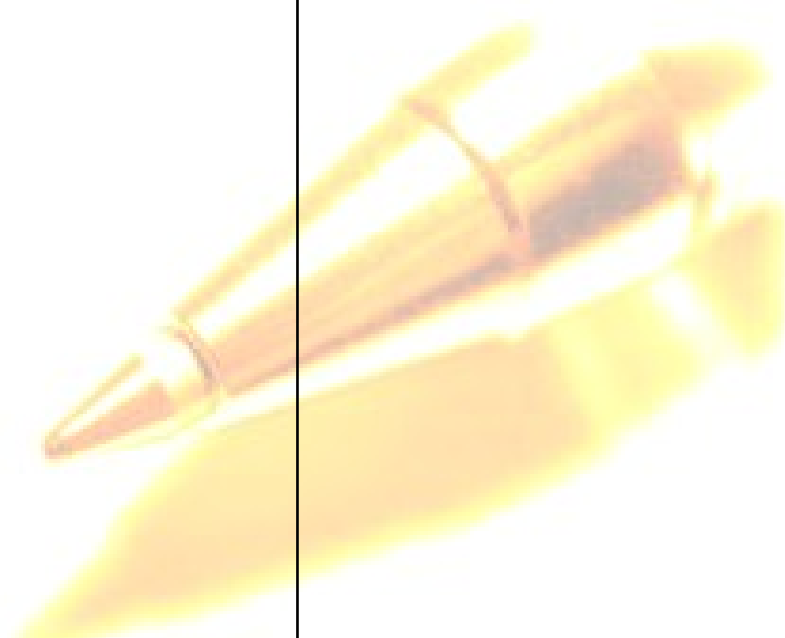
- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **Gegenüberstellung der Lernergebnisse**
 - Basis: Referenzprofile, Modulhandbücher
 - Referenzprozesse der betrieblichen Weiterbildung und hochschulische Lernergebnisse identifiziert und beschrieben
 - mittels Modulvergleichs einander zugeordnet



Anrechnungsverfahren

B.Sc. Wirtschaftsinformatik (FH)			
<p>Teilmodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 3 CP / 90 h Workload, davon 24 h Kontaktstudium, 66 h Selbststudium</p> <p>Lernziele Den Studierenden kennen die Denkansätze und das Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage, betriebliche Sachverhalte anhand von Kennzahlen zu bewerten und Entscheidungsprozesse zu analysieren. Charakteristika von Unternehmen.</p> <p>Lehrinhalte Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in die wiss. Disziplinen, Formal- und Sachziele der Betriebe und deren Messbarkeit durch Kenngrößen, Produktionsfaktoren, Rechtsformen von Betrieben, Kooperationen und Zusammenschlüsse von Betrieben.</p> <p>Teilmodul</p>			

Anrechnungsverfahren

B.Sc. Wirtschaftsinformatik (FH)	Fachinformatiker (Systemintegration)		
<p>Teilmodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 3 CP / 90 h Workload, davon 24 h Kontaktstudium, 66 h Selbststudium</p> <p>Lernziele Den Studierenden kennen die Denkansätze und das Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage, betriebliche Sachverhalte anhand von Kennzahlen zu bewerten und Entscheidungenprozesse auf Basis von Charakteristika zu analysieren.</p> <p>Lehrinhalte: Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in die wiss. Disziplinen, Formal- und Sachziele der Betriebe und deren Messbarkeit durch Kenngrößen, Produktionsfaktoren, Rechtsformen von Betrieben, Kooperationen und Zusammenschlüsse von Betrieben.</p>	<p>Lernfeld 1: Der Betrieb und sein Umfeld 1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 20 Stunden</p> <p>Zielformulierung: Die Schülerinnen und Schüler können gesamt-wirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben. Ausgehend von der Stellung des Betriebes im Wirtschaftssystem erschließen sie sich die mit der Leistungserstellung verbundenen Produktions-faktoren und die Bedeutung industrieller Dienstleistungen. Die Leistungserstellung wird analysiert und die Leistungserstellung durch Marktstrukturen, das Verhalten der Marktteilnehmer und den Staat als Ordnungsfaktor beeinflusst wird.</p> <p>Inhalte: Stellung eines Betriebes in Wirtschaft und Gesellschaft -Ziele und Aufgaben -Produktionsfaktoren und Faktorkombination -Arbeitsteilung in der Wirtschaft -Marktstrukturen und ihre Auswirkungen -Marktarten und Marktformen -Anbieter- und Nachfrageverhalten -Preisbildung Kooperation und Konzentration Grundzüge staatlicher Wettbewerbspolitik</p>		

Anrechnungsverfahren

B.Sc. Wirtschaftsinformatik (FH)	Fachinformatiker (Systemintegration)	Spezialist: IT Systems Administrator	
<p>Teilmodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 3 CP / 90 h Workload, davon 24 h Kontaktstudium, 66 h Selbststudium</p> <p>Lernziele Den Studierenden kennen die Denkansätze und das Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage, betriebliche Sachverhalte anhand von Kennzahlen zu bewerten und Entscheidungsprozesse zu analysieren. Charakteristika von Unternehmen.</p> <p>Lehrinhalte Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in die wiss. Disziplinen, Formal- und Sachziele der Betriebe und deren Messbarkeit durch Kenngrößen, Produktionsfaktoren, Rechtsformen von Betrieben, Kooperationen und Zusammenschlüsse von Betrieben.</p>	<p>Lernfeld 1: Der Betrieb und sein Umfeld 1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 20 Stunden</p> <p>Zielformulierung: Die Schülerinnen und Schüler können gesamt-wirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben. Ausgehend von der Stellung des Betriebes im Wirtschaftssystem erschließen sie sich die Notwendigkeit der Leistungserstellung sowie die Produktionsfaktoren und die Kombination industrieller Produktionsfaktoren. Leistungen des Betriebes werden und daß die Leistungserstellung durch Marktstrukturen, das Verhalten der Marktteilnehmer und den Staat als Ordnungsfaktor beeinflußt wird.</p> <p>Inhalte: Stellung eines Betriebes in Wirtschaft und Gesellschaft -Ziele und Aufgaben -Produktionsfaktoren und Faktorkombination -Arbeitsteilung in der Wirtschaft -Marktstrukturen und ihre Auswirkungen -Marktarten und Marktformen -Anbieter- und Nachfrageverhalten -Preisbildung Kooperation und Konzentration Grundzüge staatlicher Wettbewerbspolitik</p>	<p>Profilprägende Kompetenzfelder</p> <p>Die Beherrschung der profiltypischen Arbeits-prozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.</p> <p>Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beherrschung der Arbeits-prozesse in der gewerblichen Wirtschaft, die den Interessen des Unternehmens und Kundeninteressen, Qualitätssicherung</p> <p>Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder: Marktüberblick, Unternehmensorganisation</p>	

Anrechnungsverfahren

B.Sc. Wirtschaftsinformatik (FH)	Fachinformatiker (Systemintegration)	Spezialist: IT Systems Administrator	Operativer Professional: IT Business Manager
<p>Teilmodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</p> <p>3 CP / 90 h Workload, davon 24 h Kontaktstudium, 66 h Selbststudium</p> <p>Lernziele</p> <p>Den Studierenden kennen die Denkansätze und das Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage, betriebliche Sachverhalte anhand von Kennzahlen zu bewerten und Entscheidungen über Prozesse, Strukturen und Organisation zu treffen.</p> <p>Lehrinhalte</p> <p>Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in die wiss. Disziplinen, Formal- und Sachziele der Betriebe und deren Messbarkeit durch Kenngrößen, Produktionsfaktoren, Rechtsformen von Betrieben, Kooperationen und Zusammenschlüsse von Betrieben.</p>	<p>Lernfeld 1: Der Betrieb und sein Umfeld</p> <p>1. Ausbildungsjahr</p> <p>Zeitrichtwert: 20 Stunden</p> <p>Zielformulierung:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben. Ausgehend von der Stellung des Betriebes im Wirtschaftssystem erschließen sie sich die für die Leistungserstellung notwendigen Produktionsfaktoren, die in der industriellen Produktion eingesetzt werden und daß die Leistungserstellung durch Marktstrukturen, das Verhalten der Marktteilnehmer und den Staat als Ordnungsfaktor beeinflußt wird.</p> <p>Inhalte:</p> <p>Stellung eines Betriebes in Wirtschaft und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ziele und Aufgaben -Produktionsfaktoren und Faktorkombination -Arbeitsteilung in der Wirtschaft -Marktstrukturen und ihre Auswirkungen -Marktarten und Marktformen -Anbieter- und Nachfrageverhalten -Preisbildung <p>Kooperation und Konzentration</p> <p>Grundzüge staatlicher Wettbewerbspolitik</p>	<p>Profilprägende Kompetenzfelder</p> <p>Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.</p> <p>Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beherrschung der Arbeitsprozesse in der IT Systems Administration, die den Interessen und Kundeninteressen, Qualitätssicherung</p> <p>Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder:</p> <p>Marktüberblick, Unternehmensorganisation</p>	<p>Profilprägende Kompetenzfelder</p> <p>Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.</p> <p>Die operativen Professionals sind auf mittlere und höhere Managementaufgaben in einem Unternehmen und Projekten und Abteilungen.</p> <p>Folgende Kompetenzen sind Bestandteil der Qualifizierung bei allen vier operativen Professionals, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bereiche und Grundbegriffe der Betriebswirtschaft -Unternehmens- und Projektorganisation <p>Im Rahmen des letzten Punkts bedient sich der IT Business Manager einer Reihe von Tools:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Projektmanagementsoftware (z. B. für Planung und Steuerung, Kostenkontrolle, Risikoanalyse ...) -Controlling-Software und ggf. Management-Informationssysteme für das Reporting

Anrechnungsverfahren

- Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:
- Standardisiertes Verfahren
- EQR-Bewertung der Lernergebnisse

	Kenntnisse Theorie- und Faktenwissen	Fertigkeiten kognitive Fertigkeiten praktische Fertigkeiten	Kompetenz Übernahme von Verantwortung und Selbständigkeit
Niveau 1 • Niveau 8 •			

Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **EQR-Bewertung der Lernergebnisse**
 - Prüfer der Bildungssysteme bewerten Lernergebnisse nach EQR
 - drei Kategorien: Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen
 - für betriebliche Weiterbildung: bundesweite Prüferbefragung durchgeführt
 - Bewertung hochschulischer Lernergebnisse durch Studiendekane bzw. Dekane
 - für betriebliche und fachhochschulische Lernergebnisse
Bewertung abgeschlossen
 - für universitäre Lernergebnisse in der Durchführung

Anrechnungsverfahren

Bewertungsbogen		
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik	EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Überblick über die Wirtschaftsinformatik sowie eine Einführung in Modellierungswerkzeuge für betriebliche Abläufe. Die Studierenden haben Aufgaben und Ziele des Faches verinnerlicht und sind mit den wesentlichen Konzepten aus den Bereichen Hard- und Software sowie Datenbanken und Informationsgewinnung vertraut. Sie lernen die betrieblichen Einsatzbereiche der Wirtschaftsinformatik kennen und lernen die wesentlichen Schritte zur Planung, Realisierung und Einführung von Anwendungssystemen...		
	EQF-Kategorie	EQF-Stufe
	Kenntnisse	?
	Fertigkeiten	?
	Kompetenz	?

Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **Bestimmung eines Deckungsfaktors**



Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **Bestimmung eines Deckungsfaktors**
 - Prüfer der Bildungssysteme: Einschätzung der Äquivalenzen der einander zugeordneten Lernergebnisse durch Bestimmung eines Deckungsfaktors in Prozenten
 - für betriebliche – fachhochschulische Lernergebnisse mit PA in der Durchführung
 - für betriebliche – universitäre Lernergebnisse voraus. erstes Quartal 2008

Anrechnungsverfahren

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?



Anrechnungsverfahren

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Berichtswesen	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Controlling	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

- Bestimmung durch die jeweiligen **Studiendekane bzw. Dekane** der Bildungssysteme
- Einem Studienmodul können u.U. mehrere berufliche Teilprozesse zugeordnet werden

Anrechnungsverfahren

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

Deckungsfaktor Berufsprofil auf Studiengang
0-100-200%
Min.
?
Max.
?
%

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Berichtswesen	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
Controlling	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

- Bestimmung durch die jeweiligen **Studiendekane bzw. Dekane** der Bildungssysteme
- Einem Studienmodul können u.U. mehrere berufliche Teilprozesse zugeordnet werden

Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Standardisiertes Verfahren**
 - **konkrete Diskussion mit der Hochschule über Vergabe von LP**



Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**

- **Standardisiertes Verfahren**

- **konkrete Diskussion mit der Hochschule über Vergabe von LP**
- noch vor Beginn des Sommersemesters erfolgt Festlegung mit der Hochschule
- Vorschlag: vollständige Anrechnung eines Moduls bei gleichem EQR-Niveau und Deckungsfaktor von mind. 75 %
- Problem: Benotung
 - Ablegen der Abschlussprüfung erforderlich?
 - Übernahme der Note aus der betrieblichen Weiterbildung?
 - unbenotetes Anrechnen des Moduls?

Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Individuelles Verfahren**



Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**
- **Individuelles Verfahren**
 - **Anlehnung an französisches Portfolio, erfolgreicher Testlauf durchgeführt**
 - Teil A: Beschreibung des Weiterbildungsprojekts
 - Teil B: Zusammenfassung des beruflichen und persönlichen Lebenslaufs



Anrechnungsverfahren

- **Additives Verfahren aus standardisiertem und individuellen Vorgehen:**

- **Individuelles Verfahren**

- **Anlehnung an französisches Portfolio, erfolgreicher Testlauf durchgeführt**

- Teil A: Beschreibung des Weiterbildungsprojekts

- Teil B: Zusammenfassung des beruflichen und persönlichen Lebenslaufs

- B1: Berufstätigkeit

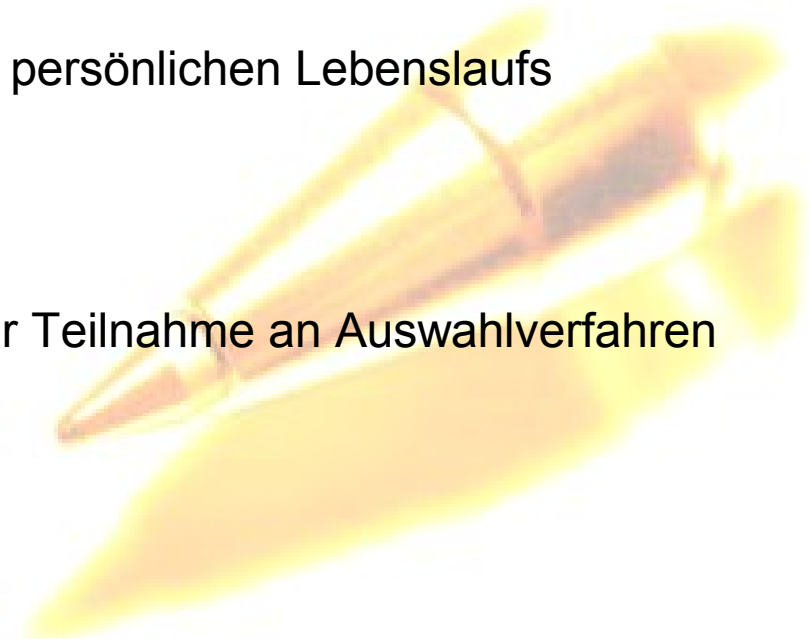
- B2: Ehrenamtliche Tätigkeiten

- B3: Bildungsgänge mit Abschluss und/oder Teilnahme an Auswahlverfahren

- B4: Bildungsgänge ohne Abschluss

- B5: selbständiges Lernen

- B6: Praktika



Anrechnungsverfahren

Berufstätigkeit

Geben Sie bitte die Stellen an, die Sie im Laufe Ihres Berufslebens besetzt haben, indem sie die Tätigkeiten*, die mit der angestrebten Anerkennung* verbunden sind, hervorheben. Beginnen Sie mit dem Aktuellsten.

N°	Datum		Unternehmen, Organisation, Verein,... (Name, Adresse und Anzahl der Mitarbeiter)	Tätigkeitsbereich der Unternehmen, der Organisation, des Vereins,...	ausgeübte Tätigkeiten* Geben Sie die Tätigkeiten* an, wenn Sie in Verbindung mit dem angestrebten Abschluss stehen	Anteil der Arbeitszeit (ausgeübt in Prozentsatz einer Vollzeittätigkeit oder in Stundenanzahl)
	von	bis				
1						
2						
3						
...						

* siehe Glossar

Anrechnungsverfahren



Anrechnungsprozedur an der Hochschule

- **Entwicklung eines Servicestellenkonzeptes:**
 - **Organisation der Anrechnungsprozedur**
 - Überlegungen zu Zeitmodellen
 - Kooperation von Lernorten
 - Kosten und Gebühren
 - **Rechtliche Fragen klären**
 - Zulassungsregelungen
 - Verknüpfungen von Prüfungsverfahren in der beruflichen WB und der HS
 - administrative Gestaltung der Bescheinigung und Übertragung von LP

Anrechnungspotenzial

- Standardisiertes Verfahren
- FH Braunschweig/Wolfenbüttel – IT- Business Manager

• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3 LP
• Finanzierung und Investition	3 LP
• Buchführung und Bilanz	3 LP
• Controlling	6 LP
• Prozess/Projektmanagement	6 LP
• Wirtschaftsprivatrecht	6 LP
• Arbeits- und Präsentationstechniken	3 LP
• Wirtschaftsenglisch 1	3 LP
• Softwaremanagement	3 LP

- **max. Anrechnung**

36 LP

Anrechnungspotenzial

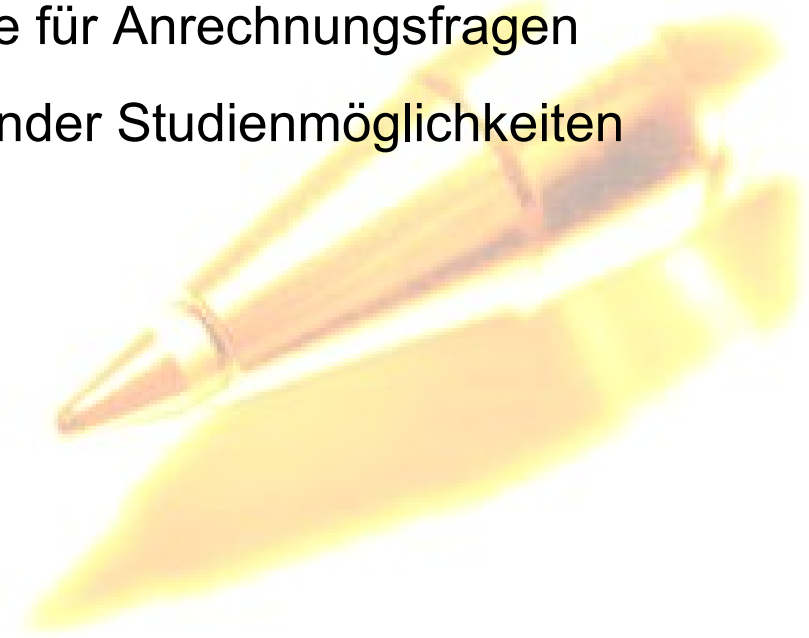
- Individuelles Verfahren
- FH Braunschweig/Wolfenbüttel – IT- Business Manager (Proband SZST)

- | | |
|--|--------------|
| • Grundlagen der Volkswirtschaftslehre | 3 LP |
| • Absatz/Marketing | 3 LP |
| • Mathematik für Wirtschaftsinformatiker | 6 LP |
| • Englisch für den IT-Bereich | 3 LP |
| • Einführung in die Programmierung | 6 LP |
| • Netzwerke und Internet | 6 LP |
| • <u>max. Anrechnung</u> | <u>27 LP</u> |
| • <u>max. Gesamtanrechnung</u> | <u>63 LP</u> |



Implementierung

- **Erprobungs- und Evaluationsphase der Anrechnungsverfahren mit den Teilnehmern der IT-Weiterbildung zum operativen Professional in 2008:**
- Erprobung der Anrechnungsverfahren an der FH BS/Wfb und der TU BS mit den vom Projekt betreuten IT-Professionals
- Evaluation und Optimierung der Verfahren nach Testphase
- Konzeption und Einrichtung einer Servicestelle für Anrechnungsfragen
- Vorbereitungen zur Einführung berufsbegleitender Studienmöglichkeiten



Implementierung

- **Erprobungs- und Evaluationsphase der Anrechnungsverfahren mit den Teilnehmern der IT-Weiterbildung zum operativen Professional in 2008:**
- Überprüfen und Vorbereiten von Übertragungsmöglichkeiten der Anrechnungsverfahren auf andere Weiterbildungsmöglichkeiten, Studienfächer und Regionen
- Erstellung eines allgemein einsatzfähigen Portfolios
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung



Herausforderungen

- **Koordinierung unterschiedlicher Interessenlagen aus Wirtschaft, Politik, Fachhochschulen, Universitäten**
- **(noch) relativ geringer Handlungsdruck auf universitärer Seite**
- **hohe Erwartungen der Wirtschaft**
- **kaum „politische“ Unterstützung**



Empfehlungen

- **mit „politischer“ Unterstützung Erprobung und Evaluation vorantreiben**
 - Bundesbildungsministerin Schavan: „Verbesserung der Durchlässigkeit für Absolventen der dualen Berufsausbildung in das Hochschulsystem“
 - Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur Stratmann: „Offene Hochschule“
 - Öffnung der Hochschulen für andere Zielgruppen durch spezielle Studienangebote für Berufstätige
 - Erleichterung von Übergängen zwischen beruflicher und Hochschulbildung durch die Anrechnung von Kompetenzen
 - Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenen-/Weiterbildung in die Hochschulbildung
- **Verfahren zunächst dezentral an den Fakultäten der HS erproben**
- **Verfahren auf andere Weiterbildungs- und Studiengänge übertragen**



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG



SZST SALZGITTER
SERVICE UND TECHNIK

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

ANKOM-IT

Vielen Dank!

Kontakt:

Dr. des. Stephan Kyas / TU Braunschweig / E-mail: st.kyas@tu-bs.de